

Message vom 26.02.2017 – Pastor Michael Müller

Walking with Jesus 11 – Mit Ihm gehen wir übers Wasser

Heute wollen wir uns anschauen, wie wir es schaffen übers Wasser zu gehen.

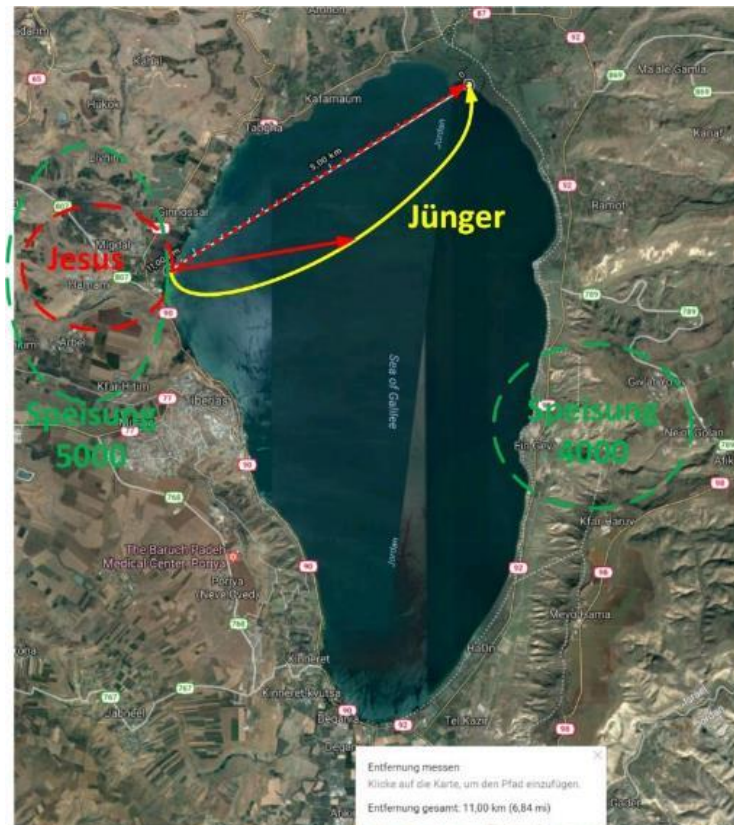
Petrus geht übers Wasser

*Und sogleich nötigte Jesus seine Jünger, in das Schiff zu steigen und vor ihm ans jenseitige Ufer zu fahren, bis er die Volksmenge entlassen hätte. Und nachdem er die Menge entlassen hatte, stieg er auf den Berg, um abseits zu beten; und als es Abend geworden war, war er dort allein. Das **Schiff** aber war schon **mitten auf dem See** und **litt Not** von den **Wellen**; denn der **Wind** stand ihnen entgegen. Aber um die **vierte Nachtwache** kam **Jesus** zu ihnen und **ging auf dem See**. Und als ihn die Jünger auf dem See gehen sahen, erschrakten sie und sprachen: **Es ist ein Gespenst!** und schrieen vor Furcht. Jesus aber redete sogleich mit ihnen und sprach: **Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!** **Petrus** aber antwortete ihm und sprach: **Herr, wenn du es bist**, so befehl mir, zu dir auf das Wasser zu kommen! Da sprach er: **Komm!** Und Petrus stieg aus dem Schiff und **ging auf dem Wasser**, um zu Jesus zu kommen. Als er aber den **starken Wind sah**, fürchtete er sich, und da er **zu sinken anfing**, schrie er und sprach: **Herr, rette mich!** **Jesus** aber streckte **sogleich** die Hand aus, ergriff ihn und sprach zu ihm: **Du Kleingläubiger**, warum hast du gezweifelt? Und als sie in das Schiff stiegen, legte sich der Wind. Da kamen die in dem Schiff waren, warfen sich anbetend vor ihm nieder und sprachen: **Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!** Matthäus 14,22-33*

Diese Geschichte ereignete sich direkt nach der Speisung der 5'000 Menschen:

*Und sogleich nötigte er seine Jünger, in das Schiff zu steigen und ans jenseitige Ufer, nach **Bethsaida**, vorauszufahren, **bis er die Volksmenge entlassen hatte**. Markus 6,45*

Im nachfolgenden Bild sieht man die Strecke, die die Jünger mit dem Schiff zurücklegen wollten. Die rote Linie, von einem Ufer zum anderen, beträgt ca. elf Kilometer.



Als sie nun ungefähr 25 oder 30 Stadien gerudert hatten, sahen sie Jesus auf dem See gehen und sich dem Schiff nähern; und sie fürchteten sich. Johannes 6,19

Die Jünger befanden sich mitten auf dem See, als Jesus zu ihnen kam. Denn eine Stadien ist etwa 125,22 Meter, insgesamt waren sie also bereits ca. fünf Kilometer gerudert. Um die vierte Nachtwache herum sahen sie Jesus. Die vier Wachen sind Abend, Mitternacht, Hahnenschrei und Morgen. Es war also bereits im Morgengrauen, als sie Jesus auf dem See gehen sahen. Das griechische Wort für *Schiff* hat auch die Bedeutung von *Glaube*, *Vertrauen* und *Zuversicht*. In der Bibel hat *Wasser* verschiedene Bedeutungen. Das *Wort Gottes* wird auch als *Wasser* bezeichnet. *Wind* steht für *verschiedene Lehren* und *Wellen* stehen für *Lebenssituationen*, die *Zweifel* auslösen können.

Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird. Jakobus 1,6

damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlaueit, mit der sie zum Irrtum verführen, Epheser 4,14

Diese Bibelstellen erklären genau das. Durch Winde entstehen Wellen und lassen uns hin- und hergerissen sein.

Auch Petrus war im Schiff dabei. Schauen wir uns an, was für ein Mensch Petrus war.

*Da begann Petrus und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind! Wenn du willst, so lass uns hier **drei Hütten** bauen, dir eine und Mose eine und Elia eine. Als er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, **eine Stimme aus der Wolke** sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; auf ihn sollt ihr hören! Matthäus 17,4-5*

Petrus' Ideen waren nicht geistlich. Der Herr hat ihn gestoppt und gesagt, sie sollen auf Jesus hören.

Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür zuteil? Matthäus 19,27

Petrus fragte, was sie als Lohn empfangen würden, wenn sie Jesus nachfolgten.

*Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Wenn auch alle an dir Anstoss nehmen, so werde doch **ich niemals Anstoss nehmen!** Matthäus 6,33*

Kurz nach dieser Aussage, hat Petrus Jesus dreimal verleugnet.

*Da nun Simon Petrus ein Schwert hatte, zog er es und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und **hieb ihm das rechte Ohr ab**; der Name des Knechtes aber war Malchus. Johannes 18,10*

Dieses Ereignis geschah, als die Soldaten Jesus verhaften wollten.

Petrus ist eine Persönlichkeit in der Bibel, mit der wir uns sehr gut identifizieren können, weil er so menschlich ist. Auch auf dem Schiff war Petrus kein Held, sondern einfach ein normaler Mensch. Petrus ging also auf dem Wasser. Aber dann konzentrierte er sich auf den Wind und die Wellen und begann zu sinken, er ist nicht einfach untergegangen. Doch als er um Hilfe schrie, hat Jesus ihn sofort gerettet.

Leben im Geist

Das christliche Leben ist aus menschlicher Sicht unmöglich. Es kann nur in und durch die Kraft des Heiligen Geistes geführt werden.

Wenn wir auf Jesus schauen, können wir Übernatürliches in unserem Leben erfahren.

*indem wir **hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens**, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat. Hebräer 12,2*

Wenn wir auf Jesus schauen, können wir Übernatürliches in unserem Leben erfahren. Konzentrieren wir uns jedoch auf die Umstände, fangen wir an zu sinken. Darum ist es so wichtig, den Fokus auf Jesus gerichtet zu halten.

Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus! 1. Thessalonicher 5,23

Dies ist eine wichtige Beschreibung von uns. Wir sind Geist, haben eine Seele und leben in einem Körper.

*Ihr aber seid **nicht im Fleisch**, sondern **im Geist**, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist **Leben um der Gerechtigkeit willen**. Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch **eure sterblichen Leiber lebendig machen** durch seinen Geist, der in euch wohnt. So sind wir also, ihr Brüder, dem Fleisch nicht verpflichtet, gemäss dem Fleisch zu leben! Denn wenn ihr gemäss dem Fleisch lebt, so müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben. Römer 8,9-13*

Einige ziemlich heftige Verse, die wir hier lesen. Bevor wir den Herrn kannten, hatten wir einen toten Geist, eine tote Seele und einen toten Leib. Der Geist war tot, weil er nicht von Gott war, die Seele war tot wegen dem Geist und der Körper war tot wegen der Sünde. Wie also wird das Tote lebendig? In dem Moment, in dem wir uns für Jesus entscheiden, kommt der Heilige Geist in unseren Geist und wir werden lebendig und komplett gerecht gemacht. Der Geist verbindet sich dann mit der Seele, die zwar nicht bekehrt, aber trotzdem gerettet ist. Vorerst verändert sich in der Seele gar nichts. Das Denken und die Verhaltensmuster sind immer noch gleich und das ist der Punkt, an dem wir ansetzen.

Eine fleischliche Denkweise bedeutet, nicht anzuerkennen, wer wir in Christus sind.

Wie schaffen wir es, dass sich unser Denken und Verhalten ändern? Nicht nach dem Fleisch zu leben, ist eine Verhaltensweise und äussert sich nicht primär in Taten. In diesen Versen in Römer 8 geht es also um die Denkweise. Gott will, dass wir uns richtig betrachten, nämlich nicht fleischlich, sondern lebendig gemacht durch den Geist des Herrn und somit sind wir keine Sünder mehr. Eine fleischliche Denkweise bedeutet, nicht anzuerkennen, wer wir in Christus sind. Wenn wir fleischlich denken, geht es bei der Seele nicht weiter und die Kraft Gottes kann im Körper keine Veränderung bringen. Also müssen wir unseren Verstand mit den richtigen Informationen füttern und die richtige Botschaft hören.

Denn, wenn der Verstand realisiert, wer der Mensch in Christus ist, verbindet sich der Verstand mit dem Körper und dieser ist somit mit der göttlichen Kraft gefüllt. Darum ist es so wichtig, dass wir uns bewusst sind, wer wir in Christus sind. Wann immer wir sagen: „Ich bin die Gerechtigkeit Gottes in Christus Jesus“, geht Leben vom Geist bis in den Körper. Dann werden die Stürme des Lebens keine Macht mehr über uns haben. Verlieren wir den Blick auf den Herrn, beginnen wir zu zweifeln.

Als Jesus zu den Jüngern ins Boot stieg, legte sich der Sturm, ohne dass Jesus etwas sagte. Der Herr lässt uns nicht im Stich. Er hat auch Petrus nicht im Stich gelassen. In dem Moment, als Petrus Jesus um Hilfe bat, hat Er sofort geholfen, ohne Diskussion. Gott braucht uns Menschen trotz unserer Fehler. Seine Gnade hilft uns, ein Leben mit Jesus auf dem Wasser zu führen.

Gedanken des Tages:

Wenn wir den Blick auf Jesus gerichtet halten, haben die Stürme des Lebens keine Macht über uns. Gottes Gnade hilft uns, ein Leben mit Jesus auf dem Wasser zu führen.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, lässt du mich nie im Stich. Deine Gnade hilft mir, ein Leben zusammen mit dir auf dem Wasser zu führen. Hilf mir, meinen Blick stets auf dich gerichtet zu haben, damit die Stürme des Lebens keine Macht über mich haben. Amen.